



## Liebe Mitglieder des Bürgervereins Stühlinger,

ein weniger spektakuläres, aber nichtsdestotrotz vielfältiges Jahr 2007 liegt hinter uns. Weite Teile des Stühlingers wurden von großen Baumaßnahmen in Anspruch genommen: Die grundlegende Stadtbahnsanierung aber auch die begonnene Kanalsanierung in der Eschholzstraße forderte dem ein oder anderen viel Geduld und ein gutes Nervenkostüm ab. Urlaubspläne wurden nach den Bauvorhaben ausgerichtet, manch einer suchte Asyl bei Freunden und Bekannten in den lärmintensivsten Zeiten. Schön war nach einhelliger Meinung aller BesucherInnen die Verlegung des Stühlinger Marktes direkt auf den Platz. Nicht nur unser Wunsch ist es, das in der warmen und trockenen Jahreszeit zu wiederholen.

Noch schöner ist natürlich, dass die Nostalgische Messe im Jahr 2007 wieder mit einem Plus abschließen konnte. Anlass genug, zum zweiten Mal den Stühlinger Kinder- und Jugendpreis des Bürgervereins zu verleihen.

## Nostalgische Messe



Wie sehr die Nostalgische Messe von den Stühlingern mitgetragen wird, zeigte wieder einmal die rege Beteiligung der StadtteilbewohnerInnen. Das Eröffnungsprogramm am 14. Juni wurde von Jugendlichen sowie einer Stepptanzgruppe unter der Leitung von Marketa Sindlerova aus dem Stadtteil gestaltet. Jenny Steuer entwarf extra für die Messe einen HipHop-Tanz, die Stretdancerinnen der Hebelschule führten ihr Können vor, Gesangsdarbietungen mit Premieren waren zu hören und Benjamin zeigte für sein Alter meisterhaftes Steptanzen.



Die Organisatorin der Messe, Roswitha Reinmuth, erhielt für den Getränkeauschank oder den Auf- und Abbau die Hilfe vieler AnwohnerInnen rund um den Platz und aus dem gesamten Stadtteil angeboten. So wurde die Bar zum Beispiel an einem Nachmittag von einer Hausgemeinschaft aus der Egonstraße betreut. Die „Red House Hot Six“-Band sorgte am Freitagabend für gute Stimmung und ein volles Zelt. Am Sonntag führte die Feuerwehrjugend des Stadtteils eine Spritzübung vor.

Die Stadt Waldkirch hat die knallbunte Orgel Altobella Furiosa mit historischem Innenleben



gesponsert, die sonst im Elztalmuseum zu sehen und zu hören ist. Sie spielte außer historischer Jahrmarktstücken auch modernere Stücke von Udo Lindenberg oder aus Südamerika. Michael Hiss, Orgelbauer aus Waldkirch, blieb die ganze Zeit bei seiner Orgel und beantwortete geduldig alle Fragen. Ihm und dem Elztalmuseum auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank. Und ein herzlicher Dank geht auch an die Familie Kühnle vom Südhof in Hirlingen, die uns so freundlich bei unserem Helfertag aufgenommen und bewirtet haben.



Da der traditionelle Feuerwehrhock im Stühlinger aufgrund sinkender Umsätze und steigender Kosten nicht mehr ausgetragen wird, ist die Nostalgische Messe für das Stadtteilleben umso wichtiger. Daher freuen wir uns auch wieder über einen großen Zuspruch im Jahr 2008. Die Messe findet vom 5. bis 8. Juni auf dem Kirchplatz statt. Rund um die Messe wird in diesem Jahr auch das 100-jährige Jubiläum der Hansjakob-Realschule gefeiert.

## Kinder- und Jugendpreis 2007



Zum zweiten Mal wurde vom Bürgerverein Stühlinger der Kinder- und Jugendpreis Stühlinger, kurz KiJuBüStü, ausgelobt. Diese Mal fand die Verleihung in den Räumen der Kindertagesstätte der evangelischen Kreuzkirche statt. An die Kindertagesstätte ging auch einer der Hauptpreise für das Projekt „Bewegung ist ein immer wiederkehrendes Abenteuer“. Das Projekt wird mit einer Kindergruppe von acht Kindern gemeinsam erarbeitet. Die Kinder sollen sich mit dem Thema Bewegung intensiv auseinander setzen. Durch unterschiedliche Angebotsformen in Theorie und Praxis sollen die Kinder Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil Stühlinger erleben, kennen lernen und durch diese Erfahrungen in selbstständiger Erarbeitung das Projekt aktiv mitgestalten. Das Projekt gliedert sich in mehrere Module. Dabei werden die Projektteilnehmer auch Erwachsene im Stadtteil interviewen, wie und wo sich diese bewegen.

Der zweite Hauptpreis wurde verliehen an das Stühlinger Jugendzentrum LetzFetz. Es erhält für das Projekt „Klettern macht stark“ einen Zuschuss zum Erwerb von Klettermaterial wie

Sitzgurte, Seile oder Karabiner. Bereits seit Jahren werden die Kletterangebote für alle Altersgruppen in unterschiedlichsten Gruppen und offenen Bereichen angeboten. Die Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, Grenzerfahrungen zu sammeln und sich als Team zu erproben. Das Projekt war daher von Anfang an sehr nachgefragt, das Klettermaterial muss nun dringend erneuert werden.

Ein Trostpreis ging an den Verein für regionale Gesundheitsförderung, der in der Hebelschule das Projekt „Schuldetektive“ betreut. Ausgewählte Schüler und Schülerinnen untersuchen als Detektive ihr Schulumfeld unter den Aspekten individuelles Gesundheitsverhalten, materielle und soziale Umwelt. Die Ergebnisse werden intensiv in der Schule in Detektivratsitzungen diskutiert und in die Gesamtlehrerkonferenz eingebracht. Die Schule bildet Aktivgruppen aus Lehrkörper und Schuldetektiven für die Entwicklung eines Programms für Gesundheitsförderung.

## Stadtteilentwicklung im Stühlinger - Gewerbehof

Der "Stühlinger Gewerbehof" — ein knappes Dutzend Kleinbetriebe, die seit nunmehr zwanzig Jahren in früheren Hallen und Garagen des Energieversorgers Badenova erfolgreich tätig sind — wird sein Gesicht in den kommenden zwei Jahren grundlegend ändern: Bis Ende 2009 soll das Gelände an der Ecke



Ferdinand-Weiß-Straße/Eschholzstraße komplett neu bebaut werden. In drei zum Teil futuristisch anmutenden Gebäuden mit Solar-Vollverglasung und mehr als 3200 Quadratmetern Nutzfläche wird Raum für rund 20 Gewerbebetriebe entstehen. Zusammen mit dem Architekten Hubert Burdinski entsteht hier ein



bundesweit einmaliges gewerbliches Baugruppenprojekt. Auch der Wohnungslosentreff "Ferdinand-Weiß-Haus" der Diakonie wird wieder in einen der Neubauten einziehen. Mit Baugruppen-Wohnhäusern hat Bürgervereinsmitglied Burdinski sich in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. Seine "Spiegelhäuser" stehen nur wenige hundert Meter vom Gewerbehof entfernt.

Der jetzt gefundenen Lösung war ein zweijähriger Verhandlungsmarathon vorangegangen, nachdem Grundstückseigentümer Badenova angekündigt hatte, das Grundstück verkaufen zu wollen. Dem Engagement aller politisch Tätiger im Stadtteil sowie des Bürgervereins bis hin zur Verwaltungsspitze, aber auch maßgeblichen Mitarbeitern bei Badenova ist es zu verdanken, dass an dieser Stelle keine Wohnbebauung entstehen wird. Das für den Stadtteil so wichtige Projekt, einerseits der Erhalt von wohnortnahen Arbeitsplätzen und andererseits der Erhalt der Anlaufstelle für die Wohnungslosen konnte so mit einer großen gemeinsamen Kraftanstrengung gerettet werden. Wir wünschen an dieser Stelle den Betreibern viel Geduld, Ausdauer und Freude bei der nun anstehenden Umsetzung und freuen uns schon auf die neuen Räume.

## **Stadtteilentwicklung im Stühlinger** - Brielmann-Gelände

Wenn auch nur ganz am Rande, so trifft die geplante Bebauung am Brielmann-Gelände den Stadtteil durchaus auch. Je nach Nutzung der Fläche hat es Auswirkungen auf Gewerbetreibende und den Einzelhandel. Deswegen hat sich der Bürgerverein Stühlinger mit den benachbarten Bürgervereinen Betzenhausen-Bischofslinde und Mooswald bei einer gemeinsamen Veranstaltung und vielen Gesprächen mit Bauträger und Stadtverwaltung für eine maßvolle Bebauung ausgesprochen. Mittlerweile ist der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates gefällt, der Baubeginn ist auf Sommer 2008 angesetzt.

Gerungen wurde bis zuletzt — und immer wieder geändert: So soll der Turm nun doch 44 statt 34 Meter hoch werden, dafür aber schmaler. Die Verkaufsfläche wächst um zehn Prozent auf 11 000 Quadratmeter. Zum Vergleich: Das ZO im Osten der Stadt hat 7000

Quadratmeter. Wegen eines Gutachtens zum Märktekonzept werden die zentrenrelevanten Sortimente, wie Kleidung, Lebensmittel und Schmuck begrenzt. Das geplante und verzögerte Jugendzentrum Chummy für den Stadtteil Betzenhausen-Bischofslinde soll zur Miete untergebracht werden.

## **Stadtteilentwicklung im Stühlinger** - Wentzingerstraße



Eins vorab – die Bebauung in der Wentzingerstraße durch die Projektentwicklungsgesellschaft der Firma Unmüssig würde nach Aussage von *Stadtbaudirektor* Schröder-Klings in einer Bürgervereinsitzung heute nicht mehr in solch einer großen Dichte genehmigt werden. Das nützt dem Stadtteil zwar wenig, da der bereits fertiggestellte erste Bauabschnitt eine massierte Bebauung zementiert hat. Es half aber insofern, dass diese Meinung der Stadtverwaltung dazu beigetragen hat, die geplante E-Park-Bebauung im zweiten Bauabschnitt zu verhindern.

Wobei hier noch einmal gesagt sei, dass der Bürgerverein grundsätzlich das Konzept und die Ansiedlung des „E-Parks“ im Stadtteil begrüßen würde. Kein Verständnis konnten wir jedoch für die von den E-Park-Betreibern geforderten Änderungen mit nochmaliger Massierung im zweiten Bauabschnitt aufbringen. Der Bürgerverein forderte daher, die Bebauung wie im Bebauungsplan vorgesehen umzusetzen. Dieser Forderung kam dann auch die Verwaltung nach.

Derzeit sind die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt in vollem Gange – gemeinsam mit den Anwohnern werden wir strikt auf die Einhaltung von Lärmvorschriften und Bauzeiten achten.



## Stadtteilentwicklung im Stühlinger

### - Eschholzstraße

Im südlichen Bereich der Eschholzstraße mussten die AnwohnerInnen im Jahr 2007 eine lange Zeit der Unbillen in Kauf nehmen: Die von der Stadt Freiburg in Auftrag gegebene Kanalsanierung sowie die anschließende Fahrbahnsanierung zogen sich mehr als geplant in die Länge. Grund dafür war unter anderem der schwierige Untergrund der Straße. Schotter und Bauschutt behinderten eine zügige Fortschreitung der Baumaßnahmen.

Die Kanalsanierung kommt im Jahr 2008 in den Bereich Wannerstraße bis Lehenerstraße. Die mit der Ausführung beauftragte Badenova kann aufgrund der Erfahrungen im südlichen Bereich eine zügigere Abwicklung der Baustelle planen.

Die Bauarbeiten konnten jedoch genutzt werden, um einige positive Veränderungen der Situation für Anwohner, Radfahrer und Fuß-



gänger an dieser stark befahrenen Straße durchzuführen. Die derzeit acht Meter breite Fahrbahn schrumpfte im südlichen Teil bereits auf 6,50 Meter. Die Radfahrer verfügen nun über einen zwei Meter breiten, separaten Radweg neben der Fahrbahn. Bislang mussten sie sich mit einem 1,50 breiten Streifen auf dem Gehweg begnügen. Ohne die Radler steht den Fußgängern ein drei Meter breites Trottoir zur Verfügung. Mittelinseln und eine Ampelanlage auf der Südseite der Engelbergerstraße erleichtern den Fußgängern das Überqueren der Straße. Die parkenden Autos stehen halb auf dem Gehweg. An der Anzahl der Stellplätze hat sich nichts geändert.

Durch die Umgestaltung hofft die Stadtverwaltung, die Anzahl der Unfälle von Fußgängern und Radfahrern zu verringern. Gerade für

Fahrradfahrer ist es nach Aussage des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) am sichersten, wenn sie immer im Sichtfeld der Autofahrer durch den Verkehr gelenkt werden.

Die Umgestaltung der Eschholzstraße zwischen Engelbergerstraße und Lehener Straße wird nach der derzeit laufenden Kanalsanierung erfolgen. Auch diese wird, wie bereits beim ersten Bauabschnitt geschehen, in enger Abstimmung mit den Anwohnern erfolgen. Eine entsprechende Zukunftswerkstatt findet Mitte April statt.

## Gemeinsam Stadt Einsam

Die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam Stadt Einsam“ der weiblichen Bürgervereinsvorsitzenden aus Herdern, Oberwiehre-Waldsee und dem Stühlinger startete bereits 2006. Es wurden die soziale Lebenssituation verschiedener Alters- und Bevölkerungsgruppen unter die Lupe genommen. Begonnen wurde mit dem Schwerpunktthema Kinder und Familie. Im zweiten Teil wurden im März 2007 "Menschen in der Lebensmitte" in den Fokus genommen. Im April endete die Reihe vorläufig mit dem Thema „Aufbruch in ein neues Alter“. Alle Veranstaltungen im BZ-Haus waren sehr gut besucht. Die Buchautorin Gabi Haug-Schnabel, Michael Wirsching, Direktor der Uniklinik für Psychosomatik, und Professorin Cornelia Kricheldorf von der Katholischen Fachhochschule öffneten mit spannenden Fachvorträgen jeweils den Blick für die speziellen Lebenssituationen. Auf dem Podium saßen bei jeder Veranstaltung ausgewählte VertreterInnen der speziellen Themen. Ein lebhaftes Publikum diskutierte jedes Mal intensiv. Und den Bürgervereinsvorsitzenden gab es wiederum viele wertvolle Anregungen für die Arbeit in den Stadtteilen. Derzeit laufen die Gespräche für eine Fortsetzung der Reihe.

## Stühlinger Kirchplatz

Für etliche Gruppen vom Rande dieser Gesellschaft ist der Stühlinger Kirchplatz Mittelpunkt ihrer geselligen Zusammenkünfte. Und das wird durchaus auch von den meisten Anwohnern seit langem toleriert. Nur, die Belästigung und das anstößige Verhalten auf dem Platz haben zugenommen, so dass die Toleranzgrenze nun erreicht ist. Grund genug, mit



der Forderung nach lebhaften Umgangsformen an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu gehen, um öffentlichen Raum gemeinsam nutzen zu können.

Die Mitgliederversammlung im Herbst nutzte der Bürgervereinsvorstand daher, um mit dem Sozial- und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach, und dem Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, Walter Rubsamen, über die Situation rund um den Stühlinger Kirchplatz zu diskutieren. Auf dieser Versammlung wurde auch angeregt, einen Workshop zu dem Thema im April 2008 abzuhalten.



Der Runde Tisch Stühlinger Kirchplatz, an dem auch der Bürgerverein beteiligt ist, hat für 2007 schon einige Erfolge zu verzeichnen: Die Wiederöffnung der öffentlichen Toilette konnte erreicht werden, begleitet und beaufsichtigt von einem 2-Euro-Jobber, der beim Ferdinand-Weiß-Haus angestellt ist. Es gab mehrere Anwohnertreffen auf dem Stühlinger Kirchplatz, bei denen die BürgerInnen ihr Herz sowohl bei Pfarrer, Bürgerverein aber auch Polizei, Jugendberatung, Ferdinand-Weiß-Haus und der Politik ausschütten konnten. Bereits zu Beginn des Jahres 2007 setzte sich der Runde Tisch für eine Regelung auf dem Stühlinger Kirchplatz ein, die es "Gruppen untersagt, sich überwiegend zum Zwecke des Alkoholgenusses in dieser öffentlichen Grünanlage aufzuhalten". Wie man der Presse entnehmen konnte ist mittlerweile die Polizeiverordnung in Freiburg generell geändert worden. Sie ermöglicht der Polizei ein Einschreiten gegen trinkende Gruppen bereits, wenn ein Konflikt auch nur absehbar ist. Diese Änderung war weidlich umstritten, zusammen mit dem Alkoholverbot in der Innenstadt sorgte sie gar bundesweit für Aufsehen. Im Stühlinger wis-

sen wir jedoch, dass die Polizei mit der neuen Verordnung maßvoll einschreiten wird.

## Verkehrssituation

### Engelberger Straße

Für die Angehörigen des bei einem Verkehrsunfall an der Engelberger/Ecke Eschholzstraße ums Leben gekommenen Mädchen muss es endlos vorkommen. Trotz mehrmaliger Aufforderung durch den Bürgerverein fand noch keine Ortsbegehung gemeinsam mit der Verwaltung statt. Begründet wird dies mit einem schwebenden Verfahren – Anwohner zeigten zwei Amtsleiter an. Sobald das Verfahren abgeschlossen ist werden wir mit den zuständigen Behörden noch einmal in die Diskussion über ein Rechtsabbiegeverbot von der Engelberger Straße in die Eschholzstraße einsteigen. Immerhin ein positives hatte der Unfall: An immer mehr Kreuzungen im Stadtbereich werden die sogenannten Trixie-Spiegel angebracht, unter anderem auch in der Lehenerstraße. Sie geben vor allem den LKW-Fahrern einen besseren Einblick in das, was sich neben ihren Fahrzeugen tut.

## Sonstiges

Der Bürgerverein Stühlinger begleitet die Diskussion um den Stadtunnel. So informierte der Vorsitzende der "Initiative Stadtunnel und Verkehr", Dirk Blens, in einer Vorstandssitzung über den aktuellen Stand und warb für sein Projekt. Für den Stühlinger wird es wichtig sein, beim geplanten Tunnelausgang mitzureden und darauf zu achten, dass die Probleme am bisherigen Tunnelmund nicht einfach weiter in den Westen verschoben werden.

Der Abenteuerspielplatz Rumpelhausen ist unter komplett neuer Leitung wieder aufstanden. Man darf gespannt sein, welche Aktivitäten dort in nächster Zeit geboten werden. Das Programm hängt im Schaukasten des Bürgervereins unter dem Aufgang zur Stadtbahnbrücke.

Nicht glücklich ist der Bürgervereinsvorstand mit dem geplanten Public-Viewing für die EM im Eschholzpark. Unser Vorschlag lautete, auch einmal einen anderen Stadtteil in den Genuss des öffentlichen Fußballschauens kommen zu lassen. Trotz guter Alternativen im



Stadtgebiet hat sich die Verwaltung für die Austragung bei uns entschieden.

Ärger gibt es auch immer wieder beim Edeka-Markt in der Engelbergerstraße. Die Anlieferung der Waren sorgt teilweise für unübersichtliche Verkehrssituationen. Eine Arbeitsgruppe des Bürgervereins wird gemeinsam mit den Anwohnern vor Ort nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Die Verwaltung hat bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Ein stummer Zeitzeuge, an dem der Zahn der Zeit schon gewaltig nagte, hat seinen angestammten Platz räumen müssen. Die Rede ist von einem Wandbrunnen aus Sandstein mit einem Löwenkopf. Er war eingemauert am Fußgängerzugang, der von der Unterführung an der Breisacher Straße zur Stefan-Meier-Straße führte. Doch dieser Zugang wurde im Zuge des Baus von weiteren Uni-Gebäuden an der Stefan-Meier-Straße verlegt. Bis auf weiteres lagert der Brunnen nun in einer Halle des Uni-Bauamtes am Flugplatz. Vielleicht gelingt es uns eines Tages, ihn in den Stadtteil zurück zu holen.



Die Bewohnerinitiative in der Ferdinand-Weiß-Straße startet eine neue Initiative, um für den Bereich Metzgergrün ein tragfähiges Konzept für die Zukunft zu erstellen. So fand bereits eine Begehung vor Ort zusammen mit unserem Vorstandsmitglied Reiner Probst statt, bei dem die Bausubstanz begutachtet wurde.

## Schwerpunkte Vorstand

**Daniela Ullrich**, 1. Vorsitzende

Stadtplanung, Verkehr, Kontakte zu Verwaltung und AFB, Quartiersrat, Runder Tisch Stühl. Kirchplatz

**Roswitha Reinmuth**, stellvertr. Vorsitz

Nostalgische Messe, Kinder- und Jugendarbeit, AFB, Gewerbehof

**Hans-Christoph Stork**, stellvertr. Vorsitz

Quartiersrat, Nostalgische Messe, AFB, Beirat LetzFetz, SPD-Ortsverein

**Jörg Ritzel**, Schriftführer

Protokolle, Einladungen usw.

**Jürgen Dworschak**, Kassierer

Nostalgische Messe, Gewerbehof, Rumpelstadt

**Robert Sättele**, Pressesprecher

Pressekontakte, Wohnumfeld, Wirtschaft, Gewerbe

## Beisitzer/in:

**Barbara Bühler**, Herz-Jesu-Gemeinde, Runder Tisch Stühlinger Kirchplatz

**Hildegard Ermer**, Homepage, Marktverein

**Verena Gruninger**, Islamisches Zentrum, Quartiersrat, Luthergemeinde, Herz-Jesu

**Brigitta Luhr**, Bauwesen, Vermietung/Verpachtung, Handwerk

**Angelika Waibel**, Kriminalität, Stühlinger Geschichte, Stadtentwicklung und Verkehr

**Gerd Bachmann**, Hebelschule, Kinder und Jugend

**Heinz Frietsch**, Stadtentwicklung

**Willi Ganter**, Nostalgische Messe, VAG, Senioren

**Armin Jacob**, Stadtentwicklung, Klima, Kultur, Islamisches Zentrum

**Sebastian Oser**, Stadtteilkonferenz, Jugend, Runder Tisch, LetzFetz, CDU-Ortsverein

**Reiner Probst**, Stadtteilentwicklung und Bauen, Architekturforum

## Ehrenmitglieder:

Ursula Grässlin, Margarete Hartmann, Franz Junker, Herwig Maier, Prof. Alfred Marciniak, Werner Schwab